

Nr. V 98 Die Hauptmannstochter

Die Hauptmannstochter zieht ins Lager, um den Soldaten zu folgen.

DVA Signatur:

DVldr. 101

Titel:

Das kriegerische Mädchen / Die kapitänische (dänische) Dame / Von einer kapitänischen Dame

Anfänge:

Ein Liedlein wollen wir singen (will ich euch singen)
Von Freuden ein neues (schönes/lustiges) Lied /
Ein Liedlein voller Freud' (wohl ganz allein) /
Vor lauter Freud ein Lied

Wie wil hooren singen
Van vreughde een nieu Liedt

Daar was er een kapteinsdochtere
En den schrijver die was er haar lief

Inhalt:

- 1 Fassung A:
Die Tochter des Kapitäns liebt einen Soldaten.
Fassung B & C:
Ein Mädchen (Margriet/Markrietje) liebt einen Schreiber (der sie ins Militärlager einlädt). Der Schreiber sagt, der Kapitän sei ihr Vater, aber sie entgegnet, das sei ihr nicht wichtig. Sie werde sich so fein ankleiden, daß er sie nicht erkennen kann.
- (2) Fassung B & C:
Sie kleidet sich fein an (und ruft nach ihrem Pferd).
- 3 Sie begibt sich ins Lager, wo sie ihren Vater trifft. Er sagt ihr, wenn sie seine wäre, würde er sie noch feiner ankleiden.
- (4) Fassung B & C:
Er lädt sie zu einem Glas Wein ein. Sie fragt ihn, was seine Frau dazu sagen würde. Er wünscht, seine Frau läge tot zu seinen Füßen. (Sie fragt ihn, ob er Kinder habe.) Es fällt ihm ein, sie könnte seine Tochter sein.
- (5) Fassung B & C:
Er ruft seinem Knecht zu, er solle die Pferde satteln. Er reitet zu seiner Frau und fragt, wo seine Tochter sei. Seine Frau antwortet, sie sei in die Kirche / ins Lager gegangen; sie trage einen Hut mit Federn. Der Kapitän reitet zurück ins Lager und findet seine Tochter, die bei den Soldaten steht.

- 6 Fassung A:
 Sie sagt, sie brauche weder feine Kleider noch Gold.
 Wenn sie als Knabe geboren wäre, würde sie ins Feld,
 wo es lustig zugeht, ziehen. (Sie sei fürs Vater-
 land bereit / Das koste dem Kaiser viel Geld.) [Ende,
Fassung A.]
Fassung B & C:
 Er fragt sie, was sie bei den Soldaten mache. Sie
 entgegnet, sie wolle ihnen ins Feld folgen. Er sagt,
 das gehe nicht. Sie müsse auf Stroh schlafen. Sie
 sagt, das gehe ihn nichts an. Sie werde auf dem Stroh
 mit ihrem Mann/Geliebten schlafen. (Ende, Fassung B.)
- Fassung C:
 7 Er zieht sein Schwert und sticht seine Tochter tot.
 8 Er schreibt in einem Brief, daß seine Tochter tot 'im
 Lager' geblieben sei. Er läßt alle Glocken läuten.
 9 [Moral:] Kommt, ihr Töchter, und lernt von dem, was
 mit dieser Tochter geschehen ist.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1590; ca. 20 (^x12) Belege; Fassung A
 18, Fassung B & C je ein Beleg. Landschaften: Nieder-
 lande, Flandern, Neidersachsen, Hessen. Stoffparallele:
 vgl. V 137.

Kommentar:

Die "Hauptmannstochter" ist das einzige Lied vom Zyklus
 des "Mädchen als Soldat", das innerhalb der politischen
 Grenzen Deutschlands verbreitet war; zugleich ist es
 mit Abstand das meist belegte deutsche Lied dieses
 Zyklus. (vgl. DVldr. 95-100). Die Gefühlswelt von
 Fassung A ist eine sehr andere als B & C, denn in A
 ist nicht nur die Spannung zwischen Vater und Tochter
 verschwunden (und fast auch das Liebeselement), sondern
 auch wird die Aussage umgestaltet. Das Kriegsleben
 sei demnach so lustig, daß auch Mädchen sich darum
 reißen. Kein Wunder also, wenn diese Fassung des Liedes
 des öfteren in Soldatenliederbüchern gedruckt wird.

Veröffentlichungen:

- Böckel, Oberhessen, S. 16, 110, Nr. 20.
bunte Garbe, S. 45-46.
^xDVldr. V, S. 128-40, Nr. 101.
^xEB III, S. 255-56, Nr. 1387.
 Klabung, dt. Soldatenlied, S. 61.
 Mittler, S. 204, Nr. 231.
^xvan Duyse I, S. 799-801, Nr. 218.
^xWolfram, S. 97, Nr. 71.

Themen:

VERSION A

TU: 110, 810.a, 125.1.a, 590.3, 824

DP: L, F

VERSION B

TU: 110.b, 420.2, 810.a, 125.1, 824, 810.2.b, 340,
810.b, 810.3.b, 220.3.a

DP: L, F

VERSION C

TU: 110.b, 420.2, 810.a, 125.1, 824, 810.2.b, 340,
810.b, 810.3.b, 220.3.a, 650 + 960

DP: L, F

Beispiel:

[ohne Titel]

Ein Liedlein wollen wir singen

vor Freuden ein schönes Lied

Von einer kapitänischen Dame

die hatt die Soldaten so lieb.

- 1 Ein Liedlein wollen wir singen
Vor Freuden ein schönes Lied.
Von einer kapitänischen Dame
Die hatt die Soldaten so lieb.
- 2 Ein Körbelein trug sie am Arme
Ein Sträusselein in der Hand,
Sie gieng so lange spazieren
Bis sie das Lager wohl fand.
- 3 Und als sie das Lager gefunden,
Und als sie das Lager wohl fand,
Sieh da stand der kapitänische Vater
Der schaute das Mädchen wohl an.
- 4 Ach Mädchen, herzliebstes Mädchen,
Ach Mädchen o wärest du mein,
Schöne Kleider die solltest du tragen
Ich wollt' sie verzieren mit Gold.
- 5 Ach Vater, herzliebster Vater,
Ich habe schon Lust an der Welt,
Wär ich als Knabe geboren,
Frei tapfer zög ich ins Feld.

6 Im Felde da ist es gut wohnen,
 Im Felde da ist es gut sein;
 Da hört man die Trommel schon schlagen
 Fürs Vaterland bin ich bereit.

^xA 43 938, aus Baumbach, Fronhausen
(Lahr), eingesandt ans DVA 20.
Nov. 1915. "In Fronhausen von
Burschen und Mädchen häufig ge-
sungen." Hessen.